

Studierfähigkeit

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 2. Januar 2021 08:53

Zum Thema: Ich las im letzten Katapultmagazin über die Problematik der Nachrichtenkompetenz (als Teil der Medienkompetenz) im Unterricht. Es ging u.a. darum, wie viele Lehrer*innen Vertrauen in unsere Medien haben, oder auch nicht (v.a. in Ostdeutschland). In wie vielen Lehrplänen für Deutsch und GRW-Fächer Nachrichtenkompetenz überhaupt vorkommt, in Deutsch sind es nach wie vor regelmäßig die Textgattungen "Bericht", "Reportage" usw. Aber nicht der Aspekt, nachzuschauen, wo eine Quelle herkommt. Zunehmend vertrauen Menschen eher dem, der die Nachricht teilt, als herauszufinden, wer sie erstellt hat usw.

Auch gibt es Unterschiede im Medienkonsum von Lehrenden und Lernenden, LuL lesen zum Großteil Zeitung, Jugendliche informieren sich schwerpunktmäßig übers Internet. (Übrigens informieren sich mehr Jugendliche tagesaktuell, als ihre Lehrer denken...) Auch deswegen fällt die Problematik zu oft hinten runter. Dass auch Deutsch- und Gesellschaftskundekolleg*innen sachliches Wissen fehlt, kommt noch dazu.

Die KMK hat versucht, darauf zu reagieren und es wurden Kompetenzen in die Lehrpläne eingestreut, allerdings zu unkonkret. Solange Kolleg*innen nicht wissen, wann sie dafür Zeit haben, diese Aspekte in den Unterricht zu integrieren, fallen sie zu oft hinten runter.

Das spricht für die Ausarbeitung von Curricula mit konkreten Zwischenzielen, Zeitrichtlinien und Inhalten und gegen die Kompetenzformulierung.